

## Modulbeschreibung Wirtschafts- und Organisationssoziologie

Datenfeld	Erklärung
Name	Wirtschafts- und Organisationssoziologie
Dauer	Ein Semester
Credits	5
Prüfungsform/ Art der Prüfungsleistung/ Prüfungszeit	Klausur (120 Min.), mündliche Präsentation (ca. 20 Min.).
Lerngebiet	Soziologie
Niveaustufe/Kategorie	1a (voraussetzungsfreies Modul, geeignet für Bachelorstudiengänge)
Notwendige Voraussetzungen	Keine
Empfohlene Voraussetzung	Grundkenntnisse der BWL, insbesondere Personal und Organisation, der VWL, der Statistik und der Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung
Status	Wahlpflichtmodul
Lernergebnis/Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, wirtschaftliches Handeln als soziales Handeln in institutionellen Kontexten, also als sozial eingebettetes Handeln zu verstehen. Sie haben einen Einblick darin gewonnen, dass wirtschaftliches Handeln als durch Opportunitäten und Restriktionen geprägte Gestaltung der Arbeits- und Lebenswelt zu konzipieren ist.</p> <p>(a) Die Studierenden sind z. B. in der Lage, betriebliche Rationalisierung und technisch-organisatorische Umstrukturierungen in Unternehmen als ebenso offene wie pfadabhängige soziale Prozesse zu verstehen – sowohl aus der Perspektive der Promotoren als auch aus der der von diesen Prozessen Betroffenen.</p> <p>(b) Die Studierenden sind bspw. in der Lage, Unternehmensgründung und Sich-Selbständig-Machen als sozialen Prozess zu verstehen, in dem auch nicht-ökonomische Aspekte von erheblicher Relevanz sind. Dieses Verständnis ist sowohl für die realitätsnahe Initiierung als auch für die Begleitung und Förderung dieser Prozesse bedeutsam.</p> <p>(c) Die Studierenden sind bspw. in der Lage, wirtschaftliches Handeln auch als durch Werte, Emotionen und Traditionen bestimmt zu verstehen. Sie haben Einblick gewonnen in die Bedeutung sozio-kultureller Dimensionen wirtschaftlicher Vorgänge, etwa im Hinblick auf Konsumwünsche oder Anreizsysteme.</p> <p>(d) Die Studierenden sind in der Lage, empirisch gestützte Aussagen, Analysen, Bewertungen und Prognosen bspw. über Rationalisierung, über den Erfolg von Betriebsgründungen und berufliche Wertorientierungen (Arbeitseinstellungen) einzuordnen, zu prüfen und sowohl hinsichtlich ihrer Stimmigkeit wie ihrer handlungspraktischen Relevanz zu beurteilen. Diese Fähigkeit beruht insbesondere auf der Kenntnis der</p>

	Methodologie wissenschaftlichen Vorgehens im Rahmen empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung.		
Anerkannte Module	Keine		
Häufigkeit des Angebots	In jedem Semester		
Verwendbarkeit des Moduls	Keine		
Units (Einheiten)	Ein Modul besteht aus einer Einheit.		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Hinweise	Keine		
<b>Bestandteile der Beschreibung für Units</b>			
<b>Datenfeld Unit 1</b>	<b>Erklärung</b>	<b>Datenfeld Unit 2</b>	<b>Erklärung</b>
Name	Wirtschafts- und Organisationssoziologie		
Lernform	Seminaristischer Unterricht, Vorlesung		
Gesamtworkload	135 Std.		
Anteil Präsenzzeit	51 Std.		
Anteil Selbststudium	84 Std.		
Prüfungsrelevante Studienleistungen	Klausur (120 Min.), mündliche Präsentation (ca. 20 Min.)		
Bewertung	Differenziert nach Standard-FHTW-Bewertungssystem		

Inhalte	<p>(a) Wirtschaftliches Handeln in soziologischer Perspektive/  wirtschaftliches Handeln in institutionellen Kontexten/  wirtschaftliches Handeln als sozial eingebettetes Handeln, ökonomische Relevanz sozialer Netzwerke.</p> <p>(b) Analyse betriebswirtschaftlich relevanter Dimensionen des sozialen Wandels (exemplarisch)</p> <p>(c) Methodik und Vorgehensweise der empirischen Erfassung dieses sozialen Wandels</p> <p>(d) Z.B.:</p> <p>(d1) Rationalisierungskonzepte bzw. Konzepte der Unternehmensrestrukturierung im Wandel.</p> <p>(d2) Wandel von Wertorientierungen bzw. Wandel sozio-kultureller Hintergründe wirtschaftlichen Handelns.</p> <p>(d3) Berufliche Selbständigkeit und Unternehmensgründung im historischen Wandel (vor dem Hintergrund veränderter Arbeits- und Absatzmärkte).</p>		
Lehrende/r	Prof. Dr. Joachim Fischer		

Literatur	<p>(a) Empirische Arbeiten zu ausgewählten Themen (s.o. zu (d)), die in methodologischer Hinsicht beispielhaft sind.</p> <p>(b) Theoretische Arbeiten, die in knapper und verständlicher Form die Beziehung zwischen Wirtschaft und Gesellschaft thematisieren.</p> <p>(c) Z.B.:</p> <p>Nordhause-Janzen, Jürgen; Pekruhl, Ulrich (Hrsg.) 2000: Arbeiten in neuen Strukturen? München und Mering.</p> <p>Hinz, Thomas 1998: Betriebsgründungen in Ostdeutschland. Berlin.</p> <p>Pongratz, Hans J.; Voß, G. Günter 2003: Arbeitskraftunternehmer. Berlin.</p> <p>Granovetter, Mark (1995, 1985): Economic Action and Social Structure: The Problem of Embeddedness. In: Granovetter, M.: Getting a Job. 2<sup>nd</sup> Edition. Chicago and London. p. 211-247.</p> <p>Hirsch-Kreinsen, Hartmut 2005: Wirtschafts- und Industriesoziologie. Weinheim und München.</p>		
Genderaspekte	<p>Genderaspekte werden, soweit möglich, in der Lehre durch die Integration aktueller Erkenntnisse der einschlägigen Forschung berücksichtigt.</p> <p>Z.B.: Frauen und Männer als Unternehmer/innen/ als Betriebsgründer/innen; Berufliche Wertorientierungen von Frauen und Männern.</p>		

Internationalität	Anwendung der Methodik des internationalen Vergleichs (z.B. bezogen auf: Rationalisierungskonzepte und –prozesse; Unternehmensgründungen und berufliche Selbständigkeit). Verwendung internationaler Literatur.		
Interkulturalität	Sozialer Wandel wird als kulturspezifische Entwicklung interpretiert, ökonomische Entwicklungspfade als kultur- und traditionsabhängig.		
Werden Wirtschaftspartner eingeladen?	Ja, gelegentlich		
Hinweise	Entfällt		